

**Worum es geht:**

Das Material „Kirche entdecken“ bietet die Möglichkeit, über vier Grundschuljahre gemeinsam mit den Kindern Kirche als Gebäude vor Ort und als Gemeinschaft von christlichen Menschen zu erleben. Bezogen auf die Schuljahre 1 bis 4 finden sich konkrete Ideen zur Umsetzung: Wie begehe und begreife ich mit den Kindern die Ortskirche? Was finden sich dort für Gegenstände? Was bedeuten sie? Wie bringe ich das Kirchenjahr punktuell im Laufe des Schuljahres zur Sprache? Was ist in einer katholischen Kirche anders als in einer evangelischen Kirche? Wie planen und gestalten wir gemeinsam einen Abschlussgottesdienst für das vierte Schuljahr?

**Autorin:**

Nadine Hofmann-Driesch  
Studienleiterin, RPI Nassau  
nadine.hofmann-driesch@  
rpi-ekkw-ekhn.de

**Klassenstufe:**

Jahrgänge 1-4

**Stundenumfang:**

4-6 Stunden pro Schuljahr

**Kompetenzen in Auswahl:**

Die Schüler\*innen können ...

- eine Kirche von außen erkennen sowie bauliche Details aufzählen und beschreiben (Turm, Glocke, Tür, Fenster, Uhr, Hahn, Kreuz, usw.),
- am Beispiel des Erntedankfestes beschreiben, wofür Menschen bzw. sie selbst dankbar sind,
- einfache liturgische Tätigkeiten benennen und mitvollziehen (Lied, Gebet, Psalm, Predigt, Vaterunser, Segen),
- Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen einer evangelischen und einer katholischen Kirche aufzählen,
- zusammen mit der gesamten Lerngruppe einen Gottesdienst zum Abschluss der Grundschulzeit planen und gestalten.

**Material:**

**M0** Beschreibung Unterrichtsschritte 1-4

**M1-M19** Alle hier beschriebenen Materialien finden sich auch auf der Sonderseite



„Kirche entdecken und erleben“  
<https://www.rpi-ekkw-ekhn.de/home/bereiche/rpi-arbeitsbereiche/grundschule/kirche-entdecken-und-erleben>



Die Materialien sind auf unserer Webseite [www.rpi-impulse.de](http://www.rpi-impulse.de) verfügbar.

# KIRCHE ENTDECKEN UND ERLEBEN

## Unterrichtsideen zum Inhaltsfeld Kirche für alle vier Schuljahre der Grundschulzeit

Nadine Hofmann-Driesch

### Die Anforderungssituation

Die Kirche als Gebäude und die Elemente des Gottesdienstes sind den wenigsten Kindern heute vertraut.

Die hier vorgestellten Unterrichtseinheiten bieten die Möglichkeit in den Schuljahren 1 bis 4 die Kinder an das Kirchengebäude vor Ort und die unterschiedlichen Bausteine eines Gottesdienstes heranzuführen. Die Kinder können diesen unbekanntem Ort kennenlernen und sich selbst als Teil einer Gemeinschaft erfahren, z.B. in einer Andacht zu Erntedank oder in einem Gottesdienst zum Schulabschluss.

### Kumulativer Aufbau zum Inhaltsfeld Kirche

Zu den einzelnen Schuljahren findet sich jeweils eine konkrete Beschreibung zur unterrichtlichen Umsetzung (**M0**).

#### 1. Schuljahr

**M1-M5**

Erstbegegnung: Unsere Kirche vor Ort (von außen nach innen)

#### 2. Schuljahr

**M6-M11**

Kirche – ein Ort für Dank / Bitte und Feier  
Konkrete Erfahrungen mit einem kirchlichen Fest  
Beispiel: Erntedank

#### 3. Schuljahr

**M12-M16**

Einen Kirchenraum erkunden- evangelisch und katholisch

#### 4. Schuljahr

**M17-M19**

Gestaltung eines Schulgottesdienstes

### Was in den einzelnen Schuljahren geplant ist:

#### 1. Schuljahr: „Eingeladen in unsere Kirche“

Bevor es losgeht, sollten Fotos von den Gegenständen in der jeweiligen Kirche angefertigt werden. Ist das nicht möglich, können auch die Fotos (**M1**) des Materials Verwendung finden mit der Anmerkung, dass z.B. eine Osterkerze oder eine Kirchenbank so oder so ähnlich aussehen können.

Die Kinder erkunden gemeinsam das Kirchengebäude im Ort. Zuvor kann im Unterricht ein Foto der Kirche betrachtet werden. Was ist das für ein Gebäude? Wie heißt die Kirche? Die Glocken haben die Kinder vielleicht schon einmal gehört. Dazu kann das Lied „Große Glocken klingen“ (**M2** nach der Melodie von „Große Uhren machen tick-tack“) mit Körperbewegungen gesungen werden.

Die anschließende Kirchenerkundung beginnt mit dem Wahrnehmen von außen: Umschreiten der Kirche und Schritte zählen, Form von Fenstern beschreiben, Tür mit unserer Haustür zu Hause vergleichen. Im Innenraum gilt es, die Atmosphäre auf sich wirken zu lassen. Wie riecht es? Was höre ich? Wie fühlt es sich an? Ist es warm oder kalt? Dann erhalten die Kinder vorbereitete Fotografien einzelner Gegenstände (u.a. Kanzel, Bänke, Altar, Fensterbilder, Osterkerze, ...). Ihre Aufgabe ist es, den Gegenstand zu suchen und zu überlegen, welche Funktion er haben könnte. Anschließend werden alle Gegenstände von allen aufgesucht und Ideen und Wahrnehmungen dazu ausgetauscht. Die Lehrkraft bringt kurze Informationen zum jeweiligen Gegenstand ein. Im Altarraum kann gemeinsam miteinander gesungen und Klang ausprobiert werden. Vielleicht ist es möglich, dass jemand die Orgel spielt. Ein Gebet oder ein Segensritual kann den Besuch in der Kirche abschließen.

Wieder in der Schule erinnern die Kinder sich an die gemachten Sinneseindrücke, die Fotos werden betrachtet und aufkommende Fragen festgehalten und geklärt. Die Fotografien (M1) beinhalten jeweils den ganzen Gegenstand und dann einen Detailschnitt davon – beides wird einander zugeordnet. Anschließend mit Wortkarten (M3) versehen. Mit Hilfe einer Schnur oder mit Bauklötzchen wird der Grundriss der Kirche gelegt und die einzelnen Gegenstände (Fotos und Wortkarten) darin verortet. Weiterhin können die Fotos ausgeteilt, ausgeschnitten und zu den Wortkarten geklebt werden.

In der nächsten Stunde befragen die Kinder die einzelnen Gegenstände zu ihrer Funktion. Wofür ist dieser Tisch da? Die Fotos mit den Gedanken dazu können den Gegenstand zu Wort kommen lassen (M4). „Ich bin der Tisch, an dem ihr euch versammeln dürft.“ Die Kinder haben gelernt, der Tisch heißt Altar. Die Kirche ist demnach auch ein Raum für Stille, Musik, Hören, Beten, Essen, Trinken und Zusammensein. Die Fotos können mit Symbolkarten der 5 Sinne verbunden werden. Welcher Platz hat mir gut gefallen? Die Kinder beschreiben oder malen diesen.

In Partnerarbeit kann zur Festigung mit den Fotos Memory (M1) oder im Klassenverband Bingo (nach dem Muster von M5) gespielt werden. Mit dem Material ist beides möglich.

## 2. Schuljahr: „Mit den Kindern Erntedank feiern“

Je nach Jahreszeit und Lerngruppe kann auch jedes andere Fest des Kirchenjahres zur Sprache kommen. Exemplarisch dafür soll hier ein Vorschlag für das Thema Erntedank im Herbst gemacht werden.

Bevor es losgehen kann, sind Bildkarten oder Gegenstände zu sammeln, die zu Psalm 104 passen könnten, z.B. Naturmaterialien, Fotos, Tierfiguren, ...

Wofür ich dankbar bin:

Kinder sammeln ihre Schätze oder Kostbarkeiten. Sie malen auf farbigem Tonpapier (DIN A6) einen für sie

besonderen Schatz oder etwas für sie besonders Kostbares, das ihnen besonders wichtig ist. In der Mitte werden die Schätze zusammengetragen und benannt.

Welche der ausgewählten Gegenstände passen dazu?

Der Psalm 104 (M6) wird gelesen und miteinander gesprochen, mit Einzelsprecher und „Chor“ inszeniert.

Das Faltbüchlein mit dem Psalmtext (M7) bietet die Möglichkeit, einzelne Verse zu verzieren und den Satz „Ich bin Gott dankbar für ...“ zu vervollständigen.

Anhand der Geschichte „Die Waage des Königs“ (M8) wird die gedankliche Verknüpfung „Dank für die eigene Schätze“ mit dem „Dank für die Ernte“ angebahnt. Es wird überlegt: Das Brot des Jungen ist kostbarer als die Schätze des Königs. Wie kann das sein?

Der Sachtext zum Erntedank (M9) wird gemeinsam gelesen. Die Lehrkraft erzählt vom Brauchtum des Erntedankaltars in der Kirche. Mit Hilfe von M10 zeichnen oder benennen die Kinder, was für sie persönlich zu einem Dank an Gott gehören würde.

Wichtige Elemente einer Feier in der Kirche benennt die Lehrkraft, sie werden kurz erklärt und miteinander eingeübt. Der Liedruf „Alle gute Gabe ...“ (M11) wird gesungen und mit Instrumenten rhythmisch begleitet.

Aus dem bisher Gelernten wird eine kurze Gottesdienstform entwickelt. Auch ein eigener Erntedankaltar kann geschmückt werden.

Mit dem Deckblatt des Faltbüchleins (M7) wird das Wichtige aus dem eigenen Lernprozess benannt.

## 3. Schuljahr: „Unsere evangelische Kirche“

Wenn sich im 3. Schuljahr die katholischen Kinder auf die Kommunion vorbereiten, stellt auch der Religionsunterricht Fragen nach Kirche, Gottesdienst und Feier. Hier kann der Blick in die Kirchenräume helfen, die Vorerfahrungen und vorhandenes Wissen zu ordnen und zu vertiefen.

Ein Foto von der evangelischen Kirche vor Ort wird gemeinsam betrachtet. Die Kinder benennen die äußeren Kennzeichen. Parallel dazu auch ein Foto der katholischen Kirche.

Mögliche Elemente der Kirchaumerkundung sind: Mit einem angezündeten Teelicht gehen die Kinder schweigend in den Kirchenraum, schauen sich um und stellen ihr Teelicht an einem besonderen Platz ab.



Foto: RPI

Vorbereitete Wortkarten (**M3**) werden zugeordnet: Altar, Kanzel, Taufbecken, Kreuz, Osterkerze, Bibel, Wein und Brot, Orgel, Gesangbuch.

Stille und Raum wahrnehmen: der Klangschaale nachhören, still werden, ein Lied singen, gemeinsam ein Gebet sprechen (Vaterunser, Psalm 23). Einem Partner den eigenen besonderen Ort zeigen, Teelicht auspusten und sich für den Rückweg sammeln.

Wieder im Klassenraum bietet sich zur Vertiefung eine Stationenarbeit mit kurzen Sachtexten (**M12**) an.

Was geschieht in der Kirche? Fotos der Pfarrerin (**M13**) werden präsentiert und besprochen, sowie die Haltung nachempfunden. Die jeweilige Haltung steht für Lesen, Beten, Predigen, Segnen.

Zur Festigung entwickeln die Kinder ein eigenes Kirchenspiel. Die Vorlage **M14** kann als „Spielbrett“ gestaltet werden und die Spielfelder festgelegt werden (Fragekästchen, Start, Ziel, Aussetzen, ...). Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Dazu werden Fragen im Quizformat formuliert. Wer Ideen braucht schaut nach bei **M15**.

Beim Unterrichtsgang in die katholische Kirche bietet es sich an, die zuvor gemeinsam gesammelten Fragen (u.a. **M15**) einem katholischen „Experten“ bzw. einer katholischen „Expertin“ zu stellen.

In Partnerarbeit legen die Kinder eine Tabelle zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden an. Dabei können Fotos aus einer katholischen Kirche (**M16**) hilfreich sein.

So kann weitergearbeitet werden:

- Eine eigene Kirchenführung für eine andere Lerngruppe planen.
- Reformationstag – ein evangelischer Erinnerungstag. Was haben Martin Luther, die Bibel und das Evangelium damit zu tun? Was merkt man davon in der evangelischen Kirche?

#### 4. Schuljahr: „In der Kirche feiern“

Die Schülerinnen und Schüler nehmen das Ende ihrer Grundschulzeit als Zeit des Umbruchs und Neuanfangs wahr. Sie denken nach über den eigenen bisherigen Lebensweg, ihre Familie, ihre Freunde und die eigene Schulzeit. Was war ihnen wichtig? Was war schwierig? Jetzt wird etwas Neues beginnen. Das schafft möglicherweise Unbehagen. Aber auch Hoffnungsvolles und Zuversichtliches wird wachgerufen.

Wie kann man seinen Hoffnungen und Wünschen, den Klagen und Bitten, aber auch dem Dank Raum geben? Wie kann dies alles in einem gemeinsam gestalteten Gottesdienst zum Abschluss der Grundschulzeit zum Ausdruck gebracht werden?

Die Symbole *Weg* oder *Baum* bieten sich an, dafür Sprache, Vergleiche, Bilder und Geschichten zu finden.

Wir planen und gestalten einen gemeinsamen Abschlussgottesdienst in der Kirche oder eine gemeinsame religiöse Feier – je nach örtlichen Gegebenheiten.

Elemente eines evangelischen Gottesdienstes werden vorgestellt, erarbeitet und mit Inhalt gefüllt (**M17**).

Zu diesen Elementen sammeln die Schülerinnen und Schüler zunächst Ideen (Texte, Geschichten, Lieder, Gebete) in Gruppen mit Hilfe und Vorschlägen der Lehrkraft (**M18**).

Die einzelnen Gruppen präsentieren ihre Ergebnisse und erhalten Rückmeldung, ob diese so zum Thema des Gottesdienstes passen.

Gemeinsam wird das geplante Programm für den Gottesdienst zusammengestellt und auf einem Plakat festgehalten. Nun werden die einzelnen Elemente von den Kindern geprobt und eingeübt.

Einladungen für Eltern und Lehrkräfte können entworfen und verteilt werden.

Anschließend kann die gemeinsame Feier reflektiert werden (**M19**).

„Kirche entdecken und erleben“ – Material zur Ausleihe in allen Regionalstellen des RPI

Einen Koffer mit allen hier genannten Materialien auch in gedruckter Form finden Sie in Ihrem RPI in Darmstadt, Mainz, Frankfurt, Gießen und Nassau. In Marburg, Kassel und Fritzlar sind ebenfalls Materialien zum Inhaltsfeld Kirche ausleihbar.

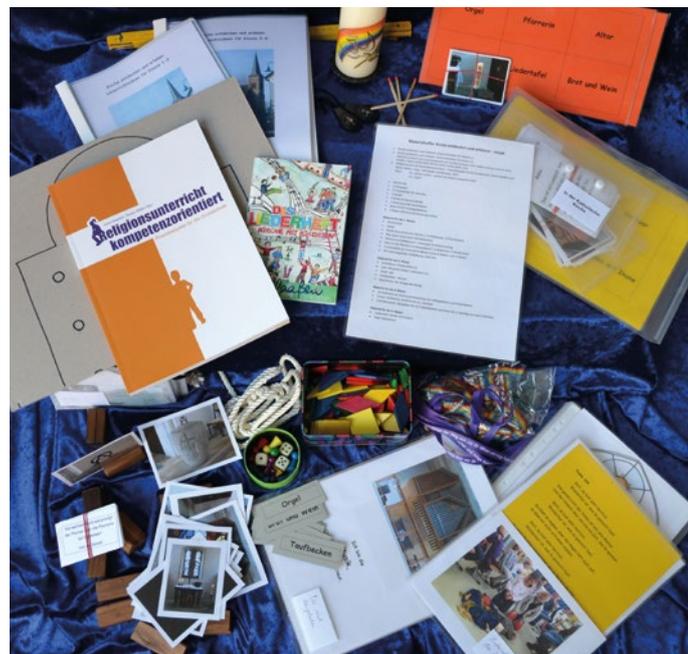


Foto: RPI